

Workshop „Digitalisierung und Durchlässigkeit im Bildungssystem – Herausforderungen für die berufliche Bildung“

Die Digitalisierung gilt als eine der großen Herausforderung für die berufliche Bildung – von Digitalisierungsprozessen in der industriellen Produktion bis zur Nutzung digitaler Medien in den Lehr-/Lernprozessen. Wenig Beachtung wurde bisher der Frage geschenkt, was Digitalisierung für die Annäherung von beruflicher und hochschulischer Bildung bedeutet.

Unter dem Stichwort Durchlässigkeit werden neue Formen des Zusammenspiels der Bildungsbereiche und individuelle Möglichkeiten flexibler Bildungswege gefördert. Bei der Gestaltung von integrativen Bildungsangeboten, Übergängen und Beratungsangeboten kommen digitale Formate zum Einsatz, mit denen räumliche und zeitliche Begrenzungen überwunden werden. So stehen beruflich Qualifizierten, die ein Studium aufnehmen wollen, bspw. Online-Studienwahlassistenten zur Verfügung. Studienzweifelnde können sich anhand von regionalen Informationsplattformen über alternative Ausbildungswege informieren. Unterschiedliche Lernorte können durch gemeinsame Lernportale miteinander verknüpft werden. Blended Learning ermöglicht Berufstätigen flexible Lernzeiten jenseits starrer Seminarpläne. YouTube-Videos werden zum selbstgesteuerten Lernen am Arbeitsplatz genutzt. Neue Anbieter auf dem Bildungsmarkt (z. B. Coursera, LinkedIn, edX) versprechen neue Zugänge zu beruflicher Weiterbildung jenseits formalisierter Berechtigungen. Vor diesem Hintergrund suggerieren aktuelle Diskussionen, dass digitale Lern- und Beratungsangebote die Durchlässigkeit im Bildungssystem erhöhen. Dabei ist eine Reihe von Fragen bis auf Weiteres ungeklärt und bedürfen einer vertieften Diskussion:

- Lassen sich berufliche und akademische Kompetenzen im Zuge der Digitalisierung noch voneinander unterscheiden?
- Welche Möglichkeiten bieten digitale Informations- und Beratungsstrukturen für beruflich qualifizierte Studieninteressierte oder Studienabbrecher*innen und wie werden diese genutzt?
- Welche Potenziale eröffnet die Digitalisierung für die Entwicklung bildungsbereichsübergreifender Lernangebote?
- Erhöht sich die Beteiligung an beruflicher Weiterbildung durch digitale Bildungsangebote?
- Welche neuen Zugänge eröffnen neue Anbieter in der beruflichen Weiterbildung?

Diese und andere Fragen sollen Ausgangspunkt und Anlass des Workshops **„Digitalisierung und Durchlässigkeit im Bildungssystem“** sein. Der eintägige Workshop bietet eine Plattform für einen offenen und fachlich breiten Austausch zwischen Bildungswissenschaft und -praxis zu den Auswirkungen von Digitalisierung auf das (Berufs-)Bildungssystem. Dabei soll insbesondere auf die Potenziale von Digitalisierung im Bildungswesen für die strukturelle und die didaktische Gestaltung individueller Lernwege eingegangen werden.

ZIEL:

Ziel ist es, die Themen Digitalisierung und Durchlässigkeit im Bildungssystem zueinander in Bezug zu setzen und daraus Gestaltungs- und Forschungsfragen für die berufliche (Weiter-)Bildung abzuleiten. Dabei steht die Exploration der Thematik im Vordergrund. Neben strukturellen Aspekten, also bspw. inwiefern digitale Bildungs- und Unterstützungsformate den Zugang zu bzw. Übergänge zwischen beruflicher und akademischer Bildung unterstützen können, stellt sich die Frage, ob digitale Formate innovative, sozial inkludierende Wege zur Gestaltung von lebensbegleitendem Lernen eröffnen.

- 1) Gemeinsamen **Diskussionsstand** durch die Einbeziehung von Sachverständigen herstellen
- 2) Werkstatt zur **Exploration** und Diskussion **zukünftiger Forschungsfragen, bildungspolitischer Herausforderungen und Implikationen für die Berufsbildungspraxis**
- 3) Entwurf eines offenen **Memorandums** „Digitalisierung und Durchlässigkeit im Bildungssystem“

MÖGLICHE WERKSTATTTHEMEN:

- Digitalisierung als Chance zur Unterstützung von Zu- und Übergängen im Bildungssystem
- Digitalisierung als Chance für bereichsübergreifende Bildungsformate
- Digitalisierung als Chance zur Erhöhung der Weiterbildungsteilhabe

FORMAT:

Grundsätzlich ist der Workshop auf einen regen Austausch zwischen den Teilnehmenden ausgerichtet. Deshalb soll er explizit einen explorativen Werkstattcharakter haben. Vor diesem Hintergrund soll die Themensetzung innerhalb der Werkstattphasen auch nicht vorgegeben werden, sondern im Vorfeld im Rahmen der Anmeldung von den Teilnehmenden mitbestimmt werden (Flipped Conference Prinzip).

ABLAUF:

PROGRAMM (Entwurf)			
9:00 – 10:30	Plenum Begrüßung Impulsdiskussion		
10:30 – 11:00	Kaffeepause		
11:00 – 13:00	Diskussion in thematischen Werkstätten		
	Werkstatt 1: Digitalisierung als Chance zur Unterstützung von Zu- und Übergängen im Bildungssystem	Werkstatt 2: Digitalisierung als Chance für bereichsübergreifende Bildungsformate	Werkstatt 3: Digitalisierung als Chance zur Erhöhung der Weiterbildungsteilhabe
13:00 – 14:00	Mittagspause		
14:00 – 16:30	Werkstätten (Weiterführung)		
	Werkstatt 1: Digitalisierung als Chance zur Unterstützung von Zu- und Übergängen im Bildungssystem	Werkstatt 2: Digitalisierung als Chance für bereichsübergreifende Bildungsformate	Werkstatt 3: Digitalisierung als Chance zur Erhöhung der Weiterbildungsteilhabe
16:30-17:00	Plenum Abschlusskommentar & Ausblick		
17:00	Ausklang		